

In diesem Sinne orientierte die Parteileitung die APO-Sekretäre und Gruppenorganisatoren und rüstete sie mit überzeugenden Argumenten für ihr Auftreten in Partei- und Gewerkschaftsversammlungen aus. Natürlich gibt es noch Unterschiede in der Qualität der Pläne. Aber gemeinsam mit ihren Leitern und den Vertretern der Gewerkschaft entwickeln die Werktätigen gute Pläne. Eine große Hilfe und ein gutes Vorbild sind uns dabei die Motorenbauer aus Jaroslawl, mit denen uns freundschaftliche Beziehungen verbinden.\*)

## Sozialistische Einstellung zur Arbeit erreichen

Immer mehr Genossen in den Parteigruppen verstehen es heute schon sehr gut, politische Zusammenhänge richtig zu erkennen und daraus notwendige Schlußfolgerungen abzuleiten. Es zeigt sich aber auch, daß die Parteileitung weit mehr tun muß, um die Genossen in einigen Parteigruppen noch besser zu befähigen, die ideologische Seite verschiedener Probleme schneller zu erkennen und richtig darauf zu reagieren.

Dabei handelt es sich besonders um solche Fragen, die mit der Einstellung zu einer besseren Arbeitsorganisation, zur vollen Nutzung der Arbeitszeit, zur konsequenten Einhaltung von Ordnung, Sauberkeit und Disziplin und zur Verbesserung des innerbetrieblichen Transports Zusammenhängen. Sicher gibt es dabei auch objektive Hemmnisse, wie zum Beispiel Fragen des Berufsverkehrs und einige noch vorhandene Mängel in den Arbeitsbedingungen, die von den dafür zuständigen staatlichen Leitern

\*) Siehe Information auf den Seiten 160—161 dieses Heftes

überwunden werden müssen. Wichtiger aber erscheint es der Parteileitung, die subjektive Einstellung einiger Leiter und auch einiger Werktätiger zu diesen Problemen zu verändern.

Immer noch auftretende überholte Lebensgewohnheiten und Einstellungen können eben nur durch eine beharrliche Auseinandersetzung und ständige Überzeugungsarbeit überwunden werden. Aber gerade hierbei gibt es noch Versäumnisse, weil es die Leitung unserer Grundorganisation nicht immer und überall mit der notwendigen Konsequenz verstanden hat, in den Parteigruppen- und Mitgliederversammlungen die kameradschaftliche, parteiliche und klassenmäßige Auseinandersetzung zu solchen Auffassungen und Einstellungen zu organisieren.

Wir müssen in unserer weiteren Arbeit davon ausgehen, daß es keine Patentrezepte gibt, weil die politisch-ideologische Arbeit in den Parteigruppen, in den APO und in der gesamten Grundorganisation sehr vielseitig und differenziert ist. Daß unsere Arbeit trotz der erkannten und hier dargelegten Mängel bereits Früchte trägt, läßt sich unter anderem daran beweisen, daß die Werktätigen des VEB IFA-Motorenwerke Nordhausen den Plan des Betriebes seit 1967 kontinuierlich übererfüllten. Wir sind sicher, daß unsere Genossen und Kollegen auch im Jahre 1973, dem entscheidenden Jahr, des Fünfjahrplans, ihre ganze Kraft dafür einsetzen werden, die dem Betrieb gestellten Aufgaben in hoher Qualität zu erfüllen. Diesem Ziel dient die politisch-ideologische Arbeit der gesamten Parteiorganisation.

Helmut Brückner

ParteiSekretär im VEB IFA-Motorenwerke  
Nordhausen

## INFORMATION

zugleich ein würdiger Beitrag zur Vorbereitung des 50. Jahrestages der Gründung der UdSSR im VEB IFA-Motorenwerke Nordhausen.

Die Parteileitung analysierte in Vorbereitung dieses denkwürdigen Tages die Tätigkeit der Betriebsgruppe der Gesellschaft für Deutsch-Sowjetische Freundschaft und ihrer Leitung sowie die Wirksamkeit ihrer Arbeit. Das Ergebnis dieser Analyse

wurde mit allen Parteigruppenorganisatoren beraten. Ein Ergebnis der Beratungen war, daß sich viele parteierfahrene Genossen und fortschrittliche Kollegen für die Arbeit in der Freundschaftsgesellschaft zur Verfügung stellten. Die Genossen erhielten durch die APO-Leitungen konkrete Aufträge, politische, ideologische und agitatorische Arbeit in der Gesellschaft für Deutsch-Sowjetische Freundschaft zu leisten.

Insgesamt hat sich die Aktivität der Betriebsgruppe der DSF in

den vergangenen Monaten wesentlich erhöht, die Vortragstätigkeit hat zugenommen, Ausstellungen über das Leben der Sowjetbürger wurden organisiert, und die Zahl der Mitglieder ist gestiegen. Alle diese Maßnahmen haben in starkem Maße dazu beigetragen, die Freundschaft zu den Völkern der Sowjetunion weiter zu festigen.

Das kommt auch in einer stärkeren und engeren sozialistischen Gemeinschaftsarbeit mit sowjetischen Betrieben und Instituten zum Ausdruck. (NW)